

„Reise“ - Bericht - 48 - Mexico 3



Hallo Ihr Lieben,
nachdem Fredy uns angeschrieben hatte, wollen wir doch einmal nach sageundschreibe
acht Monaten ein Lebenszeichen von uns geben.

Danke für den Anreiz Bärbel und Fredy

Am achten Oktober 2020 reisten wir wieder nach Mexico ein. Der Grenzübertritt war
schnell erledigt, denn unser Her(r)MAN hatte ja bereits sein 10 Jahres „Visum“. Weil es
aber schon dunkel wurde blieben wir mit Genehmigung an der Grenze stehen und
übernachteten dort.



Am nächsten Morgen zog es uns Richtung Rosando Salazar mit seinem kleinen Stausee. Wir mögen das
kleine Dorf mit seinem Flair, seinen netten Menschen und



seiner wunderschönen Natur.



Am Tag unserer Abreise entdeckten wir dann unsere neuen Mitbewohner, die kurzerhand mal entfernt wurden. (Wespenalarm)

Nun konnten wir durchstarten. Unser heutiges Ziel war El Rancho.



Altbekannt, altbewährt und immer wieder schön... Camping El Rancho



Die **Corona Situation** würde ich als ernst bezeichnen. Doch das Leben ging hier irgendwie ungebremst weiter. Während wir die erste Welle in Guatemala ausgesessen haben, und

das Land seine Grenzen geschlossen hatte, gab es in Mexico keine Einreisebeschränkungen. Mexiko wurde in den europäischen Ländern als am stärksten von Covid 19 betroffenes Land Weltweit eingestuft. Nichtsdestotrotz gab es vergleichsweise wenige, staatliche Präventionsmaßnahmen. Nachdem im Juni 2020 die Wirtschaft und der Alltag trotz hoher Fallzahlen hochgefahren wurde, gab es nach nur sechs Monaten, die Nachricht, das alle fünf Minuten ein neuer Flieger den Internationalen Flughafen in Cancun anflug. Die Badesaison an der Karibikküste hatte begonnen, trotz beunruhigender Pressemitteilungen.

Präsident Andres Manuel Lopez Obrador räumte der Wirtschaft äußerste Priorität ein. Schulen, Universitäten, Kindergärten sind bis heute geschlossen. Und wer glaubt Mexico sei ein Drittweltland der irrt. Es stimmt, es gibt die arme Landbevölkerung, die trotz mühsamer Arbeit (kaum Landmaschinen) am unteren Rand der Einkommen stehen. Wir sehen Menschen die betteln müssen, weil z.B. die Restaurants und somit ihr Arbeitsplatz, teilweise in Konkurs gegangen sind. Es gibt oder gab nie eine finanzielle Unterstützung seitens der Regierung, im Gegensatz zu Deutschland. Und seit dem Beitritt zur OECD wird klar, dass Mexiko nicht mehr zu den „Entwicklungsländern“ gehört, sondern als Schwellenland, also als globaler Partner gilt. Das größte Problem ist allerdings die Korruption und die Macht der Banden. Ich könnte noch mehr darüber philosophieren, doch es macht hier keinen Sinn zurück zu unserem Leben.

Auf dem Campingplatz El Rancho waren nur wenige Reisende übrig geblieben. Viele hatten das Land mit dem Evakuierungsangebot der Europäischen Regierungen verlassen. Für uns war das nie eine Option.

Wir erlegten uns eine eigene Isolierung auf und gingen nur zum Hundespaziergang vom Gelände. Waren wurden per Internet geordert oder wir fuhren zackig mit dem Roller um diverse Dinge zu erledigen.

Unser Beitrag zum Selbstschutz sind bis heute Einhaltung der Hygienekonzepte, Abstandsregeln, und Maskenpflicht. Genau wie bei euch liebe Leser...

Nun möchten wir euch Bilder von den letzten sechs Monaten nicht vorenthalten.

Dia del Muerto



Pizzaabend



Beschäftigungstherapie



Augenarzt



Kaffeetrinken



Naturerlebnisse



und plötzlich war ich



Den Abend wollten wir im El Embachador, einem Restaurant kulinarisch abschließen. Gern wären wir mit Cara und Jason (Canada) und Chantel und Ton (NL) dort zusammen hingegangen. Doch leider hatten sie etwas anderes vor. Ein bisschen war ich schon enttäuscht. So gingen Stefan und ich alleine. Dort angekommen waren wir sichtlich überrascht. Es wurde nicht nur Hauseigener Mezcal hergestellt, sondern es war wie in einem Museum.



Ich war so fasziniert, dass mir gar nicht aufgefallen war das wir im Restaurant standen. Es waren nur zwei Tische belegt. Gut für uns. Das merkwürdige allerdings war, das die Leute am großen Tisch ihre Köpfe in die Speisekarte förmlich vergruben. Dann erst bemerkte ich das es die vier waren. Stefan und die anderen lachten herzlich. Reingelegt !!! Es wurde ein toller Abend mit Wein, Mezcal und einem phantastischen Essen.

Und schon feierten wir Weihnachten, zu sechst mit einem Truthahn. Von dem lebten wir dann die nächsten drei Tage. Gemästet sahen wir dem neuen Jahr entgegen. Und was wäre ein Silvesterabend ohne alte Freunde? Kurzerhand hatten Christa und Kölbi (CH) (Sie kannten wir bereits aus Asien) beschlossen eine Motorradreise in Mexiko zu machen.



Silvester 2020 - ein kleines kaltes Büffet sollte uns sättigen...



nun waren wir acht...

Felix ano nuevo 2021 - Frohes neues Jahr 2021

Wir waren gespannt was uns das neue Jahr bringen würde.

Zunächst kamen neue und alte Bekant auf dem Campingplatz.



Zahnarztbesuche



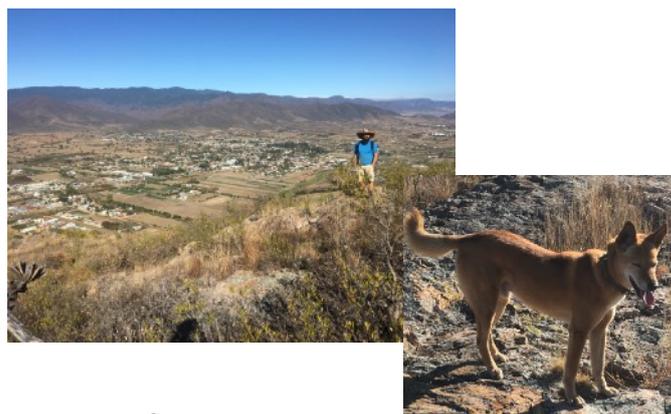
Freizeitbeschäftigung 3D Printer



zwischendurch eine Kleinigkeit essen



Hundespaziergang



auf das Enkelkind warten, leider nicht in der Hoffnung im März nach Deutschland reisen zu können...



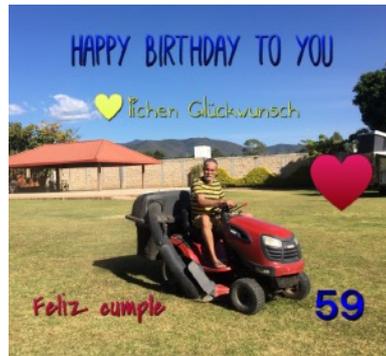
Von William in eine alte Perlenstickkunst eingewiesen...

oder Cali zuschauen, während wir chillten



Im März war viel los...

am 7.3.



am 10.3.

Willkommen kleine

Thea



am 12.3.

Hochzeit von Karin und Jorge





Ansonsten verlebten wir einen ganz normalen Alltag in Talixtac... nun ja nicht ganz... es war ein kommen und gehen...



...auch die drei kleine Welpen kamen unverhofft und in einem miserablen Zustand. Da half alles nichts, nun wurde gepepelt. Ich sammelte Spendengelder und suchte verzweifelt nach einem Zuhause. Der kleine rechts verschwand eines Tages und tauchte auf einem Nachbargrundstück wieder auf. Er wurde adoptiert... Die beiden anderen brachten Maria, Pepe und ich zum Tierarzt. Dort wurden sie kastriert, geimpft und mit Halsband, Leine und Näpfen zu ihrem neuen Zuhause gebracht. Cali und Tochter Jasmin haben ein Herz für die kleinen. Ende gut alles gut...

Wenigstens für die Hunde. Für Irene und Jörg allerdings brachte eine Windböe ein verlängerten Aufenthalt. Der Wind packte die Markise, schlug sie auf das Dach, des Weiteren riß er ein Fenster heraus welches beim Aufschlagen in mehrere Teile zerfiel...



Nachdem Stefan das Fenster geklebt, die Markise gerichtet und sogar eine neue Klimaanlage eingebaut hatte, konnten die Zwei wieder lachen... Kurz drauf verließen sie das Camp und fuhren Richtung Guatemala.

Dafür kamen Ursula und Markus, die Stefans Hilfe benötigten. Es gab und gibt immer etwas zu tun und sei es die Regenzeit, die nun eingesetzt hatte irgendwie zu ignorieren. An manchen Tagen waren wir mehr inhäusig als draußen. Gut das wie sooooo viel Platz haben.

Was steht bei als nächstes uns an?

Da Stefan gestern von einem Hund gebissen wurde, musste er sich ärztlichen Rat einholen, ggf sogar eine Tollwutimpfung. So fuhr er mit dem Roller in die Stadt. Später kam er ohne Impfung zurück. Da wir wahrscheinlich am Montag eine Impfung gegen Corona bekommen können, sollte Stefan nach der Coronaspritze wiederkommen. Gut das der Hund geimpft war, so rechnen wir nicht mit schlimmeren.

Wir warten immer noch auf neue Reifen. Continental ist es leider nicht möglich unsere HCS Reifen nach Mexiko zu importieren, da Militärreifen verboten sind. Gegebenenfalls müssen wir umrüsten.

Es stehen weitere Modifikationen auf Stefans Plan und so macht es nichts, wenn ich mich für einige Zeit auf Heimaturlaub begeben werde. Meine Männer werden hier die Stellung halten.



Wir hoffen unser Update hat euch gefallen. Bis bald und bleibt gesund. Es grüßen euch eure Runtreiber

Stefan,
Mandu
und Petra